



Der stellvertretende Vorsitzende Albert Bergschneider und der stellvertretende Kommandant Matthias Holler gratulieren Wolfgang Ruhland zu seinem 65. Geburtstag. Foto: Christa Bucher

Rund 100 Stunden im Einsatz

FFW Hocha legt beeindruckende Jahresbilanz vor – Heuer wieder Kirchweih

Hocha. (cab) Was Fortbildung, Qualifikation, stete Übungsbereitschaft und das gesellschaftliche Miteinander betrifft, legt die FFW Hocha die Messlatte sehr hoch. Und sie erfüllt ihr Pensum. Diese lobenden Worte richtete Bürgermeister Markus Ackermann in der Jahresversammlung im Gerätehaus an die Mitglieder der Hochaer Wehr.

Dazu konnte der Vorsitzende Anton Ruhland unter den zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern auch die beiden Ehrenmitglieder Fritz Winklmann mit Gattin und EKBR Hans Weber, Ehrenfestmutter Rosa Schlag, Ehrenfestbraut Anna Gschwendner sowie eine Abordnung der Partnerwehr aus Chodov willkommen heißen. Lang war die Liste der gesellschaftlichen Aktivitäten, die der Vorsitzende in seinem Tätigkeitsbericht aufzählte.

Ein aktives Jahr

Wie Ruhland feststellte, war das vergangene Jahr wieder von vielen Aktivitäten geprägt. Der Zusammenhalt innerhalb der Wehr sei hervorragend. Man habe viele Feste im Umkreis und das FFW-Fest der Partnerwehr in Hohentreswitz besucht. Teilgenommen habe man an den kirchlichen Festen wie Fronleichnam und Volkstrauertag. Vereinsmitgliedern habe man bei Geburtstagen die Aufwartung gemacht und verstorbenen Mitgliedern die letzte Ehre erwiesen. Wie in jedem Jahr habe man auch die Jahresversammlung der Feuerwehr Chodov besucht, zu der man seit rund 35 Jahren eine freundschaftliche Beziehung pflege und die auch jedes Jahr bei der Hochaer Jahresversammlung anwesend sei.

Ein großer Erfolg sei wieder die Teilnahme am Herbstfest in Waldmünchen gewesen. Hier seien 24 Personen mit eingebunden gewesen, denn die „Houerer Küchl“ gingen weg wie die warmen Semmeln, meinte der Vorsitzende. 2023 konnte man wieder Rauchmelder an junge Familien übergeben. Zum

Schluss seines umfangreichen Tätigkeitsberichtes sagte der Vorsitzende allen, die sich in irgendeiner Weise in die Feuerwehr eingebracht hatten, ein aufrichtiges Vergelt's Gott und der Vorstandschaft dankte er für die Unterstützung. „Nachdem wir eine kleine Wehr sind, braucht man viele gute Geister, die sich um Gerätschaften, Feuerwehrhaus und um das Außenareal kümmern. Diese gibt es in Hocha. Dafür herzlichen Dank“, sagte der Vorsitzende.

Ausblick auf Termine

In einem Ausblick informierte Ruhland über Festbesuche, das Johannisfeuer der Jugend und den Kameradschaftsabend zur 40-jährigen Freundschaft mit der FFW Hohentreswitz. Am 14. und 15. Juli findet wieder die Hochaer Kirchweih statt. Den Montag will man im kleinen Rahmen feiern.

Kommandant Michael Ruhland berichtete über die feuerwehrtechnische Arbeit im abgelaufenen Jahr. Die Wehr ist zu acht Einsätzen gerufen worden, darunter vier Brände, drei Technische Hilfeleistungen und eine Sicherheitswache. Insgesamt hat man rund 100 Einsatzstunden zu verzeichnen. Begonnen habe man das Jahr mit der Teilnahme an der Altkleidersammlung und der Aktion Ramadama. Beteiligt habe man sich an den verschiedenen Übungen, der Aktionswoche und der grenzüberschreitenden Übung und verschiedenen spezifischen Fortbildungen. Auch habe man vier Übungen abgehalten. Zwei Jugendliche, so der Kommandant, haben am Wissenstest teilgenommen.

Zum Schluss informierte Ruhland über die Aktion Ramadama und die Ausbildung der Kinder- und Jugendfeuerwehr bezüglich eines Leistungsabzeichens. Der Kommandant sprach außerdem das Thema Flächenbrände an und erinnerte an den bei Hocha. Er betonte, dass hier die Landwirte, die mit ihren Güllefässern eine große Menge an Löschwasser geliefert hätten, einen

großen Teil dazu beitrugen, dass das Feuer nicht auf die bebauten Grundstücke habe übergreifen können. Somit konnte die bedrohliche Situation abgemildert werden.

Beste Arbeit

Bürgermeister Markus Ackermann stellte fest, dass in der FFW Hocha das ganze Jahr über beste Arbeit abgeliefert worden ist. Dass die Aus- und Weiterbildung wichtig sei, zeigten die zunehmenden Flächenbrände. Auch lobte Ackermann die freundschaftliche Beziehung mit den Chodovern. Hier habe die Hochacher Wehr eine Vorbildfunktion schon vor Jahrzehnten übernommen, was ihn als Bürgermeister einer Grenzstadt mit Stolz erfülle.

KBI Norbert Auerbeck dankte der Hochaer Wehr für ihre Einsatzbereitschaft und vor allem dafür, dass sie die Ausbildung und die Jugendarbeit stets im Auge habe.

Acht Einsätze

Ehrenmitglied Fritz Winklmann sprach von der großartigen Leistung der Hochaer Kameraden. Aufgrund des guten Zusammenhalts, der innerhalb der Wehr herrsche, komme er immer wieder gern nach Hocha. Die Freundschaft zur Chodover Feuerwehr bezeichnete er als „aller Ehren wert“. Auch EKBR Johann Weber sprach der Hochaer Wehr seinen Respekt aus. Was diese über viele Jahre hinweg für die Mitmenschen leistete, sei nicht mit Geld zu bezahlen. Die Wehr sei aktiv – auf feuerwehrtechnischem und gesellschaftlichem Gebiet. Sie biete Fachkenntnis, Einsatzbereitschaft, aber auch Freundschaft und Kameradschaft an. Am Ende der Versammlung gratulierten stellvertretender Vorsitzender Albert Bergschneider und stellvertretender Kommandant Matthias Holler Wolfgang Ruhland, der maßgeblich an der Festschrift zum 80-jährigen Gründungsfest beteiligt war, zum 65. Geburtstag und überreichten ein Präsent.